



Picking-up, jagdliche Etikette, Ausbildung, Zucht ... und ein neues Büchlein für unsere Jüngsten

Traditionell am 16. August fahren wir zur ersten Entenjagd dieser Jagdsaison im Burgenland. Die Hunde sind in guter Kondition, da sie seit dem Frühjahr mit Trainings, Seminaren und Prüfungen auf Dummies und kaltes Wild fit gehalten und ihre Ausbildung erhalten bzw. erweitert wurde. Bis Mitte Jänner nächsten Jahres werden wir es auf etwa 20 bis 30 *picking-up*- und Jagdtage in Österreich, Italien und der Tschechien bringen.

Wie jedes Jahr lüpfte meine vierbeinige Mannschaft die Lauscher und nimmt erwartungsvoll Aufstellung, sobald ich Regenjacken aussortiere, rissige Gummistiefel wegwerfe, Leggings sauber falte, Hüte einsprühe, Moskitonetze flicke, Verbandszeug und Medikamente neu einpacke, die Flinten überprüfe und die Sitze im Auto für lange Fahrten umlege.

Wir werden in den Revieren unserer Gastgeber gut gerüstet erscheinen, dieses Jahr in einer garantiert wasserdichten Jacke (der wievielten?), zur Entenzeit mit Stiefeln bis zur Hüfte, damit uns bei den nächtlichen Nachsuchen in den burgenländischen Lacken kein Stück verlorengelht. In die adelige Jagdgesellschaft in der Tschechien fügen wir uns still mit schlanken Lodenhosen, Hemden im klassischen Holland & Holland Stil und der guten Tweed-Jacke ein; aber wir kennen auch die strenge Etikette der Italiener und leisten dort ebenfalls möglichst effizient und leise unseren Beitrag zu einer erfolgreichen Jagd.

Der "Kleidung" der Hunde wird kaum Bedeutung zugemessen, ihrem "Benehmen" umso mehr: ausgezeichnetes *marking*, unermüdlicher Suchwille, hervorragende Nase, leises und daher nicht störendes *handling*, sauberes Apportieren sind gefragt. Beachtet werden sie nur, wenn sie entweder schlecht oder spektakulär gut z.B. auf *runners* arbeiten. Im letzteren Fall laden die Schützen den erfolgreichen Hundeführer oft ein, den Schlüsseltrieb in ihrer Mitte einzunehmen und zeigen so ihre Wertschätzung für die geleisteten Dienste. Denn picking-up ist genau das: ein *Dienst*. Ebenso wichtig wie gutes Treiben oder Abstellen, genügend Wild, reibungslos organisierter Transport, Verpflegung, etc.

Für den jagdlichen Retrieverführer mag es nichts Schöneres und Erstrebenswerteres geben, als seine Hunde in ihrem Element zu sehen: ihrer Zuchtgeschichte entsprechend artgerecht eingesetzt als unentbehrliche Helfer in der Niederwildjagd.

Für den Schützen ergibt sich ein anderes Bild. Er hat für den Jagdtag durchschnittlich 25.000 Schilling bezahlt und möchte für sein Geld das bestmögliche Service. Dazu gehört keinesfalls, daß er das Training ungeübter picking-up Hunde finanziert! Damit kommt der jagdlichen Ausbildung und den jagdlichen Prüfungsfächern ein Stellenwert zu, der den sportlichen Ehrgeiz in den Hintergrund schiebt. In der Jagd haben wir mit unseren Retrievern eine nicht nur praktisch, sondern auch ethisch klar definierte Aufgabe zu erfüllen. Das erfordert auch eine frühzeitige Entscheidung, welchen Ausbildungszweck wir verfolgen. Entscheiden wir uns für die Jagd, entscheiden wir uns auch für die jagdlichen Traditionen, die den weidgerechten Umgang mit dem Wild einschließen. "Wild" bedeutet "Leben", dem mit Respekt und ruhiger Professionalität zu begegnen ist. Ergo würde für den nicht-jagdlichen Gebrauch also die Arbeit mit Dummies vollauf genügen, wenn nicht - ja, wenn es nicht um die Überprüfung der jagdlichen Eigenschaften für die Zucht ginge! Auch diesen Aspekt wird der verantwortungsbewußte Retrieverbesitzer in die Überlegung einbeziehen, ob er seinen so schönen, begabten, lieben, einzigartigen, mit Ausstellungserfolgen und einer Zuchtzulassung ausgestatteten Liebling im Alter von ± 2 Jahren wirklich schon so gut kennt, daß er seinen Zuchteinsatz keinesfalls aufschieben kann, bis er eine oder sogar mehrere Prüfungen auf höherem (und auch jagdlichen) Niveau gemacht hat. Und wenn wir schon dabei sind: warten Rüdenbesitzer das erste Wurfergebnis ab, bevor sie ihren "Vererber" erneut einsetzen?

Die Zuchtbestimmungen des ÖRC sind zwar streng, können aber die Imponderabilien besonders einer Erstpaarung nicht abdecken. Erbdefekte werden bei uns wie in den meisten Ländern nach ihrer äußeren Manifestation, nicht aber genetisch festgestellt (wie es für HD und verschiedene Augendefekte z.B. in England bereits vor einigen Jahren begonnen wurde

und mittlerweile in Deutschland Eingang findet). Dabei sprechen wir gar nicht von Epilepsie, Herzleiden, Hautsachen und Allergien, um nur einige medizinische Probleme zu nennen, denn das weite Land der Wesensmerkmale können wir in diesem kleinen Artikel gar nicht betreten.

Es möge sich niemand verschreckt oder betroffen fühlen, aber auch nicht angesichts der flott verdienten Deckgebühren und des meist willkommenen Zusatzeinkommens durch einen Wurf die Augen vor dem Risiko verschließen. Vielleicht sollte man sich zuerst einmal ein paar Monate lang den Rassestandard gut lesbar aufhängen, dann mit gesundem Hausverstand das Risiko abwägen, den ersten Versuch überprüfen, etwaige Fehler nicht nur beim Zuchtpartner suchen ... Wenn Sie bei solcher Umsicht noch eine ungeheure Portion Glück haben, könnten Sie unserer Rasse tatsächlich etwas Gutes tun!

Weil mit dem Erscheinen der kleinen Welpen für den Züchter und bald darauf den Käufer das Abenteuer Retriever erst beginnt, möchte ich Sie auf das neu überarbeitete Büchlein der holländischen Züchterin, Richterin und erfolgreichen Hundeführerin (4 Golden Retriever Field Trial Champions) Tineke Antonisse-Zijda hinweisen. Sie können es bei mir gegen Nachnahme bestellen. Zurückgreifend auf 30 Jahre Retrievererfahrung beschreibt die Autorin die "Spielerische Grunderziehung des Retrieverwelpen" und deckt damit die unwiederbringlichen und daher so wichtigen Prägephasen der ersten Lebensmonate Ihres neuen Gefährten ab.

Besonders für Erstlingsbesitzer ein willkommener Leitfaden zur Grundsteinlegung für ein weitgehend artgerechtes Retrieverleben als Familien-, Gebrauchs- oder Jagdhund.

Helene Leimer, July 1997

HELENE LEIMER, B. A. A-6068 MILS / TIRDL SANDEGG 12 / TEL: +43-(0)5223/52334 / Email: helene@leimer.at